

2 Rundbrief

Antonia Biersch

Hola liebe Freunde, Familie und Unterstützter,

Ich kann es noch garnicht glauben, dass nun schon fast 6 Monate meines Freiwilligendienstes vorbei sind und ich gerade in der Hängematte bei mir im Haus liege und beginne meinen zweiten Rundbrief zu schreiben.

In den letzten Monaten habe ich so viele schöne und unvergessliche Erlebnisse gehabt und ich freue mich euch in diesem Rundbrief von einigen neuen Eindrücken meiner Arbeit, sowie meinem Leben hier in Costa Rica erzählen dürfen.

Beginnen wir mit meiner Arbeit, hier habe ich in den letzten zwei Monaten viele einzigartige und wunderschöne Erfahrungen machen können, die ich so schnell nicht vergessen werde.

Im November gingen wie gewohnt die Bibelklubs weiter und ich durfte mit den Kindern spielen und basteln, über Schmuck bis zu Weihnachtsgirlanden- und deko.

Ende November fand in einem Camp eine Feier für das 25 Jährige Jubiläum meiner Organisation, Educación plus, statt. Viele Kinder und Familien aus den Vierteln wurden eingeladen und es wurden Spiele veranstaltet, sowie gesungen und getanzt. Es war ein wunderschöner Tag und die Kinder durften sogar in den Pool, was ein großen Highlight für sie war, da sie in den Vierteln nicht die Möglichkeit dazu haben.

Im Dezember und Januar finden keine Klubs statt, zunächst dachte ich, dass ich dann kaum noch Arbeit hätte, aber im Gegenteil.

Im Dezember werden jedes Jahr von Edplus drei Weihnachtsfeiern veranstaltet, eine in jedem Viertel, für die Kinder, die das ganze Jahr über zu den Klubs gekommen sind. Diese mussten vorbereitet werden und wir haben in den Vierteln Weihnachtslieder geübt und einstudiert, welche wir dann Familien in den Vierteln vorgesungen haben.



1. Weihnachtsfeier im Viertel Alajuelita

Auf den Weihnachtsfeiern bekommt jedes Kind Mittagessen, es wird gespielt, getanzt, gelacht und jedes Kind bekommt sogar ein Geschenk. Für uns hieß das, Einladungen verteilen, die Feier vorbereiten und über 150 Geschenke einpacken, so kam es dazu, dass ich auch mal bis 22 Uhr mit meinen Kollegen im Büro war, aber es hat immer super viel Spaß gemacht und sich gelohnt. Denn zu sehen, wie ein Kind das Geschenk auspackt und sich so sehr darüber freut, da es vielleicht auch das einzige Geschenk sein wird, was sie kriegen wird, war jede Arbeit wert.



2. Geschenke einpacken



3. Weihnachtslieder singen in Los Guido

Nach den Weihnachtfeiern haben wir noch unter den Kollegen gewichtelt und ein Abschlusssessen veranstaltet.

Hier habe ich auch zum ersten Mal Tamal gegessen, das typisch traditionelle Weihnachtsgericht in Costa Rica. Die Grundbasis von Tamales ist sogenannter Masa-Teig (Maisteig), welcher mit Fleisch, Käse und je nach Geschmack mit weiteren Zutaten gefüllt wird. Diese Mischung wird anschließend in Pflanzenblättern eingewickelt und eingedämpft. Ich muss sagen, ich konnte garnicht genug von ihnen kriegen.

Am 22.12 ging ich dann in den Urlaub und auch wenn ich die Arbeit super genossen habe, war ich auch froh endlich mal entspannen zu können. Ich und meine Mitfreiwilligen haben versucht, durch Plätzchen backen und Weihnachtsmusik in Weihnachtsstimmung zu kommen, was bei 25° und strahlendem Sonnenschein aber doch etwas schwierig war. Aber auch nicht weiter schlimm, denn dieses Weihnachten würde ich ganz anders verbringen, als die Jahre zuvor. Dieses Jahr sind wir an den Strand mit 10 weiteren Weltwärtsfreiwilligen nach Uvita an die Pazifikküste gefahren. Wir haben zusammen gekocht und uns gegenseitig beschenkt und auch wenn es ein anderes Weihnachten war, war es trotzdem super schön und ich habe die Zeit sehr genossen.



4. Plätzchen backen



5. Bescherung an Weihnachten

Nach Weihnachten reisten wir bepackt mit einem Zelt und Schlafsack an der Pazifikküste entlang. Wir haben am Strand wild gecampt, Parasailing gemacht, Schildkröten, Faultiere und Affen gesehen und vieles mehr. Hier habe ich Costa Rica einfach noch mehr lieben gelernt, die Menschen sind so nett, offen und hilfsbereit, auch wenn sie dich garnicht kennen. Wir haben abends mit Lagerfeuer am Strand gegessen und das Leben ganz nach dem Motto „Pura Vida“ gelebt.

Zu Silvester sind wir in ein indigenes Dorf, Boruca, gereist, wo die „Fiesta de los Diablitos“ („Fest der Teufel“) stattfand. Den Ursprung fand das Fest zur Kolonialzeit und wird seitdem von

Generation zu Generation weitergegeben. Bei der Durchführung des Brauches gibt es zwei Hauptpersonen. Den Stier, der den Spanier repräsentiert und die Teufel, die die Einheimischen darstellen. Es findet ein Schauspiel statt, was musikalisch von Flöten, Trommeln, Gitarren, Violinen und Akkordeon begleitet wird und die Leute ziehen alle zusammen durch das Dorf, um das Schauspiel zu verfolgen. An Silvester wurden wir von der Familie, bei der wir im Garten Zelten durften zum Abendessen eingeladen und mit mindestens 20 Personen haben wir alle zusammen Tamal gegessen und um 12 Uhr das Feuerwerk angeschaut.



6. Silvesterabend

Am 01.01.20 musste ich mich schon wieder zurück nach San Jose machen, weil am 02.01 die Arbeit schon wieder losging, denn es mussten die „Campamentos“ vorbereitet werden. Jedes Jahr im Januar veranstaltet Edplus 2 Wochen ein Ferienlager, eine Woche für die Jungs und eine für die Mädels, für die Kinder, die das ganze Jahr über zu den Bibelklubs gekommen sind.

Am 06.01 ging es dann auch schon los, ich mit einer anderen als einzige Frau, eine Woche Jungscamp. 60 Kinder wurden mit Mikrobussen in den Vierteln abgeholt und voller Energie und Vorfreude waren sie bereit für das Camp und ich konnte mir darunter noch nicht wirklich etwas vorstellen, aber diese zwei Wochen sollten mit Abstand zum bisherigen Highlight meiner Arbeit und Zeit hier in Costa Rica werden.

Die 60 Kinder werden in 6 Teams aufgeteilt und haben täglich Bibelklubs und sportliche Aktivitäten, wo sie Punkte sammeln können, außerdem gibt es drei Mahlzeiten am Tag, sowie Freizeit am Pool und Lagerfeuer am Abend, wo gesungen und getanzt wird.

Im Camp der Jungs war ich als Helferin dabei und war Schiedsrichter bei den Spielen und habe beim Abendprogramm für die Kinder geholfen. Ich konnte die Kinder nochmal besser kennengelernt, wir haben viel geredet, gelacht und Spaß gehabt. Die Woche verging super schnell und ich war super traurig, als alle Jungs wieder nach Hause fahren mussten.

Doch in der nächsten Woche hieß es für mich nicht weniger Arbeit, sondern im Gegenteil, ich durfte eine ganze neue Erfahrung machen, denn nun hatte ich selbst als Teamleiterin meine eigene Mädchengruppe mit 10 Kindern. Diese Zeit sollte nochmal viel intensiver und auch noch schöner werden. 5 Tage lang habe ich Tag und Nacht mit meiner Gruppe verbringen dürfen. Nach der Ankunft mussten wir zunächst eine Flagge für unser Team malen, sowie ein Schlachtruf ausdenken, wo die Mädels doch ein gutes Stück kreativer, als die Jungs waren. Danach gab es ein bisschen Freizeit, die alle immer im Pool verbringen und in dieser Woche saß ich nicht nur am Rand und musste aufpassen, sondern ich habe mit den Kindern im Pool gespielt und Spaß gehabt. Die nächsten Tage gab es dann, wie bei den Jungs auch, jeden Tag Bibelklubs und sportliche Aktivitäten (Kickball, Volleyball und Wasserball), wo jedes Team Punkte sammeln



7. Ich mit meiner Mädchengruppe im Ferienlager

konnte, so gab es jeden Tag volles Programm und keine Freizeit, was manchmal super anstrengend war, aber es wert war, denn die Möglichkeit eine so intensive Zeit mit den Kindern zu haben bekomme ich so schnell nicht nochmal. Abends gab es dann immer verschiedenen Motten, wie Verrückte Frisur, gleiches T-shirt oder Schminkabend, zu dem durfte jeden Abend ein Team draußen am Lagerfeuer übernachten. Ich habe mit den Kindern gelacht, getanzt, sie haben in meinen Armen geweint und mir von ihrem Leben und Problemen erzählt, es war eine wirklich unvergessliche Erfahrung und ich bin so dankbar, diese Erfahrung

gemacht haben zu dürfen. Und letztendlich

habe ich mit meinem Team den dritten Platz belegt und ich war super stolz.

Dabei möchte ich mich vor allem nochmal bei meinen Unterstützern, Eirene, sowie auch Educacion Plus bedanken, durch die ich erst die Möglichkeit habe, hier meinen Freiwilligendienst leisten zu dürfen - von Herzen Dankeschön!



8. Schminkabend im Ferienlager



9. Edplus-Team im Ferienlager von den Jungs

Hiermit möchte ich mich bei euch auch schon wieder verabschieden. Diese Reflexion der letzten Monate hat mir nochmal gezeigt, wie wohl ich mich hier in Costa Rica schon fühle und wie viele neue Menschen ich kennengelernt habe, die mir so sehr ans Herz gewachsen sind.

Nochmal dafür ein großen Dankeschön an euch!

Allerliebste Grüße an alle aus Costa Rica, ich hoffe es geht euch allen gut!

Eure

Antonia

